

n129 Braunerde-Terra fusca aus älteren Terrassenschottern**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	n-CF01	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN	
Relief	gerundete bis ebene Scheitelpunkte	
Bodentyp	Braunerde-Terra fusca, teilweise karbonathaltig, meist mittel tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	ältere Terrassenschotter aus Karbonatgestein des Oberjuras mit untergeordneter Komponente aus Gesteinsmaterial des Mitteljuras (vorw. Sandsteine)	
Bodenartenprofil	Lt3–Tu3,G2–3	1–3 dm
	Tu2–Tl,G3–4	3–7 dm
	Lt3–Tl,G5–6	
Karbonatführung	karbonathaltig ab 0–5 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief, Unterboden stellenweise schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L4V,L4Vg,L5DV,LT5V,TIIa3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

zurücktretend bis untergeordnet Terra fusca-Rendzina und Rendzina aus älteren Terrassenschottern (n-R06, Kartiereinheit n40); stellenweise Terra fusca -Braunerde und erodierte, pseudovergleyte Terra fusca-Parabraunerde aus Juragesteinschutt und Terrassenschottern aus Karbonatgestein (n-B19, Kartiereinheit n66)

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (150–300 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–120 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel (100–200 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

ältere pleistozäne Terrassenreste am südlichen Abfall zum Ermstal bei Metzingen-Neuhausen (Lkr. Reutlingen) sowie einzelne Kuppen- und Flachhangbereiche im Unterjuralgelände südlich von Kirchheim u. Teck (Lkr. Esslingen)